

Sonntag 12. November 2017, 17 Uhr

Orgel zum Sehen

Enrique Saéñz, Pantomime
Antje Maria Traub, Orgel

Nigel Ogden
*1949

Leprechaun in London

Samuel Scheidt
1587 – 1654

Variationen über "Ach, du feiner Reiter"

Solo Pantomime: El Condor Pasa

Oh majestätischer Kondor der Anden, nimm mich nach Hause, in die Anden oh Kondor. Ich will zurückkehren in mein geliebtes Land und mit meinen Inkabräudern leben, das ist, was ich am meisten ersehne, oh Kondor. In Cusco, am Hauptplatz erwarte mich, damit in Machu Picchu und Huayna Picchu wir flanieren können. (Peruanische Volksweise 18. Jh)

Claude Daquin
1694 – 1772

Le Coucou

Olivier Messiaën
1908 – 1992

Méditation II «Dieu est Saint»

Solo Pantomime: Seifenblasen

Johann Sebastian Bach
1685 – 1750

Air aus der 3. Orchestersuite in D-Dur, BWV 1068

Josef Rheinberger
1839 – 1901

Cantilena aus der Sonate Nr. 11 in d-moll, op. 148

Johann Sebastian Bach
1685 – 1750

Toccat, Adagio und Fuge in C-Dur, BWV 564

Gedanken zum Programm

Musik lässt vor unserem inneren Auge unzählige Bilder entstehen. Egal welche Muttersprache wir sprechen oder aus welchem Kulturkreis wir stammen, die Sprache der Musik verstehen wir über alle Grenzen hinweg. Sie sagt oft mehr als Worte es jemals tun könnten. Sie erreicht unser Unterbewusstsein und lässt uns Mitfühlen. Sie kann zu Tränen rühren, zum ausgelassenen Tanzen verführen, uns an Begebenheiten erinnern und in vergangene Zeiten zurückführen. Musik trifft ganz unmittelbar, ohne dass man den Inhalt genau analysieren müsste. Musik ist die Sprache der Gefühle.

In diesem Konzert wird die Musik zum Ausdrucksmittel für Enrique Saéncz. Er versteht es, das von Antje Maria Traub erzeugte Klangbild mit Gestik, Bewegung und Einfallsreichtum visuell darzustellen. Er übersetzt die Klangfülle für den Zuhörer in mimisch ausgespielte Botschaften, die berühren und verzaubern.

Musik und Pantomime – beides will ausgespielt und ausgedrückt sein.

